

Kryptische Rätsel und Geheimbünde

Wilfried Esch las mit Stefan Krause aus seinem neuen historischen Roman „Die Hexenjäger“

BEUEL. Ein Haus in Poppelsdorf, eine Ketzerkirche bei „Holzdorf“: Der Schriftsteller und Theater-schauspieler Wilfried Esch schafft es immer wieder, einen lokalen Bezug zu Bonn in seinem neuen historischen Roman „Die Hexenjäger“ herzustellen. Der spielt im Jahr 1626: Der 30-jährige Krieg ist in vollem Gange, da werden zwei Männer mit Aufgaben betraut, die scheinbar nichts miteinander zu tun haben. Der Jesuit Maurus van Leuven soll für den Kölner Kurfürsten die Echtheit eines 400 Jahre alten Vermächtnisses überprüfen, während der kurkölnische Ermittler Matthias Liebknecht in Rom für Papst Urban VII. den Tod des Malers Michelangelo Merisi da Caravaggio untersuchen soll.

Bald stellen beide fest, dass sie in ein Intrigenspiel von Hexenjä-

gern geraten sind, in das Ordensgemeinschaften, geheime Bruderschaften, Kirche und Staat verwickelt sind.

Die Hauptfigur, der Anwalt und Ermittler Liebknecht, wird dabei mit der Frage konfrontiert, ob „die katholische Kirche tatsächlich für die eine reine Wahrheit steht“, wie es im Roman heißt. „Über gewisse Dinge hat er meine Ansichten“, erklärte Esch jetzt in der Stadtbibliothek im Brückenforum. Dort stellte er sein neuestes Werk vor. „Er kritisiert das Verhalten der römisch-katholischen Kirche und ist mit ihren Methoden überhaupt nicht einverstanden“, betonte Esch.

Esch, der auch im Kleinen Theater Bad Godesberg spielt, las einige Abschnitte aus dem Buch gemeinsam mit seinem Schauspiel-



Wilfried Esch (rechts) und Stefan Krause. FOTO: MALSCH

kollegen Stefan Krause, der den Part des Anwalts übernahm. Kryptische Rätsel, Geheimbünde, Intrigen und mitten drin ein Skep-

tiker: Ein wenig erinnert das an die Bücher von Dan Brown. Durch die Verlegung der Handlung ins 17. Jahrhundert, das Auftreten historischer Figuren und die lokalen Bezüge gewinnt das Buch aber seinen eigenen Reiz.

Es ist das zweite Buch des Autors in der Reihe „Das Geheimnis der Rosenlinie“. Den ersten Roman „Zeit der Dämmerung“ hatte Esch im Bonner Künstlerforum vorgestellt. Im Buch geht um die gleichen Hauptfiguren. „Ich habe den zweiten Teil aber bewusst so geschrieben, dass man ihn auch unabhängig vom ersten lesen kann“, sagte der Schriftsteller. kpo

„Die Hexenjäger“ von Wilfried Esch aus der Edition Lempertz ist ab sofort für 12,95 Euro im Buchhandel erhältlich.